



26. Mai 2021

## Rundschreiben Nr . 4/2021

Liebe Mitglieder und Freunde des Schweizer Vereins,  
grüezi mitanand,

herzlich willkommen beim Schweizer Verein. Es geht aufwärts, mit Geduld und Vorsicht, bei den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Nach der neusten Corona-Verordnung von Baden-Württemberg (vom 13. Mai) sind in Land- und Stadtkreisen mit einer Inzidenz unter 100 Lockerungen der bisherigen Einschränkungen möglich. Dieser Wert wird in der Stadt Freiburg (40,7), den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald (46,7) und Emmendingen (24,0) stabil unterschritten- Stand 25.05.2021BZ). D.h. die Gastronomie darf unter Einhaltung der AHA-Regeln innen und außen öffnen, Touristischer Verkehr mit Reisebussen (mit Einschränkung der Besetzung) ist zugelassen und der Besuch von Kulturveranstaltungen und Museen ist außen bis 100 Personen und innen mit einer Person pro 20 qm möglich. Private Zusammenkünfte mit zehn Personen aus höchstens drei Haushalten sind zulässig. Natürlich mit einem tagesaktuellen Corona-Test, einer Impf- oder Genesenen-Bescheinigung und das Tragen von Mund- und Nasenschutz und Abstand halten. Diese Lockerungen haben uns veranlasst, unsere Aktivitäten wieder aufzunehmen und mit dem heutigen Programm Sie zu den möglichen Veranstaltungen einzuladen.

### **Besichtigung Atelier und Führung mit Bettina Eichin**

Wir laden Sie zu einer Besichtigung des Ateliers der Stein- und Bronzebildhauerin Bettina Eichin in Vogtsburg am

**Mittwoch 23. Juni 2021**

herzlich ein. Frau Eichin ist Schweizerin und auch schon lange Mitglied in unserem Verein. Wir haben bereits 1996 Sie in Ihrem damaligen Atelier in Basel besucht. Durch den Besuch im Atelier der Künstlerin und im persönlichen Gespräch wurden Eindrücke zur Denk- und Arbeitsweise der Künstlerin vermittelt. Zu Vorbereitung haben wir den Zeitungsartikel (Badische Zeitung vom 10.04.2021) mit angehängt.

Abfahrt mit dem Omnibus am 23.06.2021 um 14.00 Uhr in Kirchzarten (Campingplatz) und um 14.30 Uhr Freiburg ZOB.



Helvetia  
in Basel  
von B. Eichin

### **Unser Stammtisch**

Der geplante Stammtisch am 08. Juni 2021 muss aus den vorgenannten Gründen leider ausfallen.

Wir hoffen, dass der Stammtisch dann am 13. Juli 2021 um 19.00 Uhr in der Camping-Gaststätte „Herr Fröhlich“ in Kirchzarten stattfinden kann.

Die Einladung erfolgt im Juli/August - Rundschreiben

### **Mehr-Tages-Fahrt**

Mit dem heutigen Rundschreiben erhalten Sie eine Einladung zu einer Mehr-Tages-Fahrt die uns dieses Jahr nach Aachen, Maastricht und in die Nordeifel führen wird.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und wir sind zuversichtlich, dass wir im September die Fahrt auch unter den dann gültigen Corona-Bedingungen durchführen können.

### **Wir gratulieren**

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Glück für das neue Lebensjahr. Wir wünschen Ihnen allen ein schönen Tag.

08.06.	Erika E b e r h a r t, Freiburg	18.06.	Elsa Schilling-Wilhelm, Freiburg
09.06.	Heidi L e i p p r a n d, Gurtellen	25.06.	Hermann H u g, Schallstadt
10.06.	Rudolf H i r s c h i, Teningen	27.06.	Daniela B e r n h a r d, Waldkirch
12.06.	Lotte M ü l l e r, Breisach	28.06.	Margrit S ä g e s s e r, Stegen
17.06.	Uschi S c h n e l d e r, Freiburg	29.06.	Vreni K r u c k e r, Freiburg

Herzlichen Glückwunsch!



## Generalversammlung

Wie bereits im Jahre 2020 so fiel auch 2021 die Generalversammlung corona-bedingt aus. Um dem Vereinsrecht (§ 32 BGB) Genüge zu tun, bitten wir Sie um eine schriftliche Abstimmung zum Kassenbericht des Vereins, dem Kassenbericht der Hausverwaltung, dem Bericht des Kassenprüfers und der Entlastung des Gesamtvorstands.

Weitere Einzelheiten zu diesen Tagesordnungspunkten erhalten Sie beigefügt diesen Rundschreiben. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an der schriftlichen Abstimmung.

## Auslandsschweizer Organisation Deutschland (ASO D)

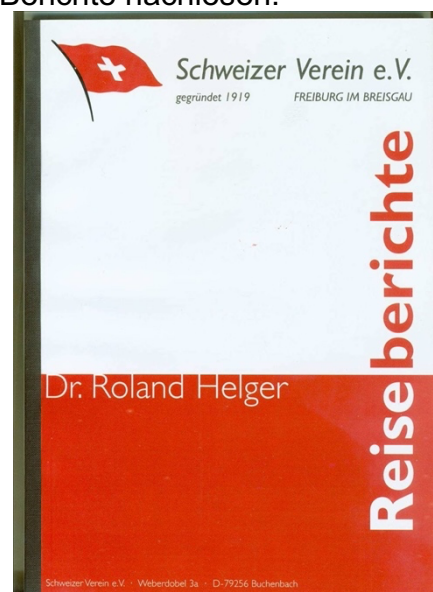
Unser Dachverband, die ASO D hat eine virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten. Ich habe an dieser Sitzung auch teilgenommen. Wir haben für die nächsten vier Jahre einen neuen Präsidenten und die Auslandsschweizer Räte (quasi der Vorstand des Vereins) gewählt. Neuer Präsident ist Herr Albert Küng aus München. Wir gratulieren ihm zu diesem Amt und wünschen ihm eine gute und erfolgreiche Vereinsführung und eine gewinnbringende Vertretung der Interessen der Auslandsschweizer. Weitere Informationen zu den Gewählten und zur ASO D finden Sie unter [www.aso-deutschland.de](http://www.aso-deutschland.de)

## Mitglieder

Im April verstarb unser Mitglied Herr Dr. Roland Helger. Wir trauern um ein verdientes Mitglied, der mit seiner Frau an vielen Veranstaltungen teilgenommen und vor allem über unsere Aktivitäten über 100 Berichte von 1996 bis 2008 geschrieben hat. Viele Berichte können Sie auf unserer Internetseite [www.schweizerverein-freiburg.de](http://www.schweizerverein-freiburg.de) unter Berichte nachlesen.

Vor den Zeiten des Internets haben wir aus Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit seine sehr informativen und lesenswerten Berichte zu einer Broschüre zusammengefasst.

Bitte halten Sie Herrn Dr. Helger in ehrender Erinnerung und unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Elisabeth Helger.



**Schweizer Verein e. V.**  
FREIBURG IM BREISGAU 1919 - 2019



Mit herzlichen Grüßen  
und bis uf Widerluege  
Ihre  
*Ruth Ziegler von Allmen*

*Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit,  
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.*  
*Vàclav Havel, Schriftsteller und Politiker, 1936 -2011*

*Manchmal müssen erst unangenehme Dinge passieren,  
um uns daran zu erinnern, dass es an der Zeit ist, etwas zu ändern.*



## Von der Steinzeit zur Bronzezeit

**BZ-SERIE: Die Bildhauerin Bettina Eichin versteht ihre Kunst als einen Auftrag**

Von Eva Buchholz

**VOGTSBURG-OBERROTWEIL.** Am Kaiserstuhl und in Breisach haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Künstlerinnen und Künstler niedergelassen. Sie zeichnen, malen, hämmern, gestalten, fotografieren und modellieren. Viele von ihnen zeigen regelmäßig in Ausstellungen ihre Werke. In einer neuen Serie stellt die Breisacher/BZ-Lothalkredaktion einige von ihnen vor.

Viele verschlungene Wege führten die erste Steinmetzin der Schweiz von Bern über Griechenland bis nach Vogtsburg. „Kunst ist für mich eine Sprache“, sagt Bettina Eichin. Das Wort „Ruhestand“ will sich allerdings nicht so recht fügen

Gesichtern und in Tüchern gehüllt kauern sich im Foyer des KG III zusammen. Sie scheinen schwer zu tragen an ihren bronzenen Umhängen, sind tief in Gedanken versunken. Eine der neun Damen schläft sogar ungeniert auf dem Boden. „Meine neun Museen – Göttinnen von Erinnerung und Gedächtnis – küssen nicht, sind nicht leichtfüßig und haben nichts zu lachen. Es sind neun in schwere Tücher gehüllte Frauen, die nachdenken, sich erinnern und sich durch die leitvolle Geschichte der Völker und ihre Kriege mühen“, erklärt Bettina Eichin.

Schauplatz: Basel. Mittlere Brücke. Auch hier eine Barfüßige, auf einem Brückenpfeiler und mit nachdenklichem Blick auf den Rhein. „Helvetia auf der Reise“, „Die Grundidee ist, dass die Helvetia aus der Festprägung des Zweifrankensstücks aussteigt und sich müde und nachdenklich auf dem hohen Sockel über dem Rhein ausruht“, erläutert Eichin. „Neben ihr liegt der Mantel, hinter ihr sind Speer, Schild und Koffer abgelegt. Die Figur zeigt Eigenschaften, die man an Frauen nicht schätzt: Sie wendet sich ab, ist müde und nachdenklich. Helvetia schaut rheinabwärts, hinaus in die Welt und über die Grenze.“ Weitere Schauplätze für Eichins bronzenen Figuren, Brunnen und Stillleben finden sich in Zurzach, Bern, Riehen und Neuenburg am Rhein. Im Kreuzgang des Basler Münsters erinnern zwei bronzenne Marktstände an die Chemiekatastrophe von Schweizerhalle am 1. November 1986.

Um sich die Arbeit mit der schweren Bronze leichter zu machen, modelliert Eichin ihre Objekte zunächst in Wachs. Dadurch kann sie filigraner und ohne Gewichte gestalten. Erst in der Gie-

ßerei kommt es zum eigentlichen Bronze-guss. Zur „verlorenen Form“: Das ursprüngliche modellierte Wachsmodell in der feuerfesten Form schmilzt aus und verbrennt. Der Hohlraum wird mit Bronze ausgegossen. So wird jeder Bronze-guss zum Risiko – zugleich aber auch zum Unikat.

Bettina Eichin versteht Kunst als „Auftrag“. Diesen Auftrag hatte sie schon als Kind verspürt. Als junge Frau setzt sie ihren eigenwilligen Berufswunsch, freischaffende Bildhauerin zu werden, nicht nur gegenüber ihrem Vater, sondern auch in einem bis dahin männerdominierten Handwerk durch. Ausgebildet in der Münsterbauhütte Bern war Bettina Eichin 1967 Steinbildhauerin und erste weibliche Steinmetzin in der Schweiz. Außerdem beherrscht sie das Handwerk der Steinrestaurierung.

### Erste weibliche Steinmetzin in der Schweiz

In Athen und Nauplion, auf Patmos und Samos restaurierte sie neben ihrer freien Bildhauerei antike Skulpturen bei Ausgrabungen und in Museen – und lernte auf Samos ihren späteren Mann, den österreichischen Archäologen Gerhard Hiesel kennen. Seinem Stellenangebot der Universität Freiburg folgte das Paar, seit 1969 mit Sohn Florian zu dritt, und wurde zunächst im Wildtal und seit 2012 in Oberrotweil sesshaft. „Der Kaiserstuhl, wenn es über den Vogelsangpass steil herunter geht nach Altvogtsburg, mit seinen kahlen sanften Hügel und Horizonten erinnert atemberaubend an Griechenland“, schreibt Eichin über ihre Wahlheimat. Schauplatz Oberrotweil: In der einstigen



**Luftige Kunst aus schwerer Bronze im Oberrotweiler Schau-Atelier von Bettina Eichin**  
 FOTO: EVA BUCHHOLZ

Scheune hinter ihrem heutigen Wohnhaus lassen sich ihre Schaffensphasen gut nachvollziehen: von Steinobjekten und Marmorskulpturen mit weiblichen Formen aus Eichs „Steinzeit“ der Sechzigerjahre bis zur „Bronzezeit“ der Siebzigerjahre bis heute.

Boischaaten und Ideen zu neuen Projekten gehen der Künstlerin auch in Corona-Zeiten nicht aus. „Künstler sind Chronisten“, erklärt sie. Diesen Auftrag nimmt sie ernst. Seit Jahren arbeitet sie an Denkmälern zum Thema Menschen und Verweilen, zum Gedenken und zum Mitleidenschaft zu verführen.

schichtsvereins Oberrotweil macht sie sich stark für die Neukonzeption eines „Gartens der Erinnerung“ mit den Denkmälern der Kriege von 1860–1945, erweitert mit einem Schulprojekt, das an die Opfer des Nationalsozialismus von 1933–1945 erinnert und coronabedingt erst nach dem Lockdown starten kann.

Marmor, Stein und Bronze bricht in den Händen dieser Künstlerin ebenso wie die Lust, Kunst als Sprache zu verwenden, den Betrachter zum Nachdenken und Verweilen, zum Gedenken und zum Mitleidenschaft zu verführen.

